

[32686]

== Für die Geschäftsbibliothek. ==

Adressbuch der deutschen Zeitschriften u. der hervorr. polit. Tagesblätter. 35. Jahrg. 1894. Gr. 8°. 370 S. Geb. 4 M ord., 3 M no. bar. „Unbedingt weitaus das beste aller ähnl. Werke.“ (Börsenbl. f. d. D. Buchh.)

Exped. d. Zeitschriften-Adressbuchs in Leipzig.

Hilfsmittel

[33784]

zum

Studium der italienischen Sprache

aus dem Druck und Verlag

von **J. Schultheß** in Zürich.

Bedingungen:

25% Rabatt und fest 11/10, resp. 7/6.

:

Breitinger, H., Prof., Die Grundzüge der italienischen Litteratur-Geschichte bis zur Gegenwart. 2. Auflage, durchgesehen und ergänzt von Dr. G. Pizzo, Prof. am eidg. Polytechnikum. 8°. Br. 2 M.

— **Italienische Briefe.** Zum Rückübersetzen aus dem Deutschen in das Italienische bearbeitet. 8°. Br. (nur noch fest) 2 M.

— **Das Studium des Italienischen.** Die Entwicklung der Litterärsprache. Bibliographie der Hilfsmittel des Studiums. Gr. 8°. Br. 3 M 20 S.

Büeler, G., Prof. in Frauenfeld, und Prof. Dr. Wilh. Meyer in Wien, Italienische Chrestomathie mit besonderer Berücksichtigung der Neuzeit. Gr. 8°. Broschirt.

I. Teil: Ältere Zeit. 2 M 40 S.

II. Teil: Neuere und neueste Zeit. 2 M 40 S.

Vollständig in einem Bande. Br. 4 M 80 S.

Heim, Sophie, Elementarbuch der italienischen Sprache für den Schul- und Privat-Unterricht. 5. durchgesehene und mit einem Wörterverzeichnis versehene Auflage. 8°. Br. 3 M.

— **Lecture italiane** tratte da autori recenti e annotate. 2. Aufl. 8°. Br. 2 M 40 S.

— **Aus Italien.** Material für den Unterricht in der italienischen Sprache. Mit Anmerkungen.

Erstes Heft: Italienisch = Deutsch. gr. 8°. Br. 1 M 20 S.

Zweites Heft: Deutsch = Italienisch. gr. 8°. Br. 1 M 40 S.

Keller, Frh., Übungsstücke zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Italienische. Für mittlere und obere Klassen von Gymnasien, Gewerbe- und Industrieschulen. 8°. Br. 1 M 60 S.

Cardelli, J., Italienische Sprechschule, ein Hilfsmittel zur Einführung in die italienische Konversation für den Schul- und Privatgebrauch. Kl. 8°. Br. 2 M 40 S; geb. 2 M 80 S.

Neu anno 1894 erschienen:

Langhard u. Müller, Leitfaden der italienischen Sprache für den Schul- und Privatgebrauch. 8°. Br. 1 M 20 S.

Heim, S., Kleines Lehrbuch der italienischen Sprache. 8°. Br. 1 M 40 S.

Bitte bei Bedarf gütigst verlangen und Ihr Lager ergänzen zu wollen.

[32156]

Friedrich Adolf Ackermann Kunstverlag
in München, Ottostrasse.

Soeben wurde versandt:

Wirkungsvolle Neuigkeit fürs Schaufenster!

Richard Wagners Sängerkranz

in Bayreuth und München.

Gesamtttableau mit 74 Oval-Bildnissen der
Sänger und Sängerinnen sowie der
Dirigenten.

Imperialformat, Kupferdruckpapier, in
Blitzdruck. 2 M ord. 40% u. 7/6.

[30005] Soeben erschien:

Czy mówisz po polsku?

Polnischer Dolmetscher.

Sechszehnte vermehrte und verbesserte
Auflage.

Von allen Dolmetschern ist „Czy mówisz po polsku?“ (Sprichst Du polnisch?) der beliebteste und verbreitetste, wofür die schnell hintereinander erscheinenden Auflagen das beste Zeugnis abgeben. Er enthält polnisch-deutsche Gespräche, Redensarten und Vokabeln, nebst grammatischen Andeutungen und Regeln über die Aussprache.

1 M 50 S ord., 1 M no. Fest 11/10, bar 7/6.
Ab 10 Explr. bar 50% u. 21/20, 55/50,
115/100.

Auslieferung nur durch **K. F. Koehler** in
Leipzig, durch den mein gesamter Verlag aus-
geliefert wird.

Thorn, 20. Juli 1894.

Ernst Lambeck.

[33846] Soeben erschienen und nach den eingegangenen Bestellungen versandt:

Es tagt!

Roman von **Anny Bothe.**

Geheftet 3 M; fein geb. 4 M.

„Chemnitzer Tageblatt und Anzeiger“
vom 14. Juli 1894:

Von B. Richter's Verlag in Chemnitz gingen uns die Aushängebogen eines neuen Romans der vorteilhaft bekannten Schriftstellerin Anny Bothe zu. Er betitelt sich „Es tagt!“ und darf den besten Werken der mit Gaben des Geistes und Gemütes reich ausgestatteten Dame gezählt werden, denn es zeigt sich in diesem Roman die Fähigkeit Anny Bothe's, Charaktere, Situationen, landschaftliche Schönheiten und trauliche Häuslichkeit wahr und anschaulich zu schildern, innigen Gefühlen und niedriger Leidenschaft, schlichter Herzlichkeit und verzehrendem Haß bededten Ausdruck zu verleihen, in überzeugender Weise. Dabei entwickelt die Verfasserin zuweilen einen Humor, der um so amütiiger wirkt, da er nicht gesucht erscheint, sondern frisch und frei hervorsprudelt, wie es eben bei einem lebenswürdigen, flotten, jungen Manne, als welcher sich der Maler Solo Dangmar, das erheitende Element des Romanes, schon von den ersten Seiten des Buches ab zeigt, nicht anders der Fall sein kann. Wir haben mehrmals hellauf gelacht über die lustigen Streiche des wackeren Burschen und über seine witzige Gesprächsführung, wie wir uns andernteils auch tiefster Rührung kaum erwehren konnten bei den ergreifenden Szenen in der Erlezmühle, im Garten und Kaiserfaale des Klosters Degenried, sowie bei der nächtlichen Wanderung des unglücklichen Konstantin und der herzigen, ebenso liebevollen als energischen Dolly. Der Roman ist ungemein spannend geschrieben und wird überdies auch diejenigen voll befriedigen, die sich gerne einmal durch Unheimlich-Schauerliches aufregen lassen, wenn nur die Lösung des Rätsels nicht zu lange auf sich warten läßt.

Gleichzeitig empfehlen wir die früheren Romane von Anny Bothe zu bester Verwendung:

Zuze. Geh. 4 M; geb. 5 M.

Das Haus am Rhein. Geh. 3 M; geb. 4 M.

Im Klosterhof. Geheftet 3 M 50 S; geb. 4 M 50 S.

Das Märchenschloß. Geheftet 4 M; geb. 5 M.

Bezugsbedingungen:

In Rechnung 25% Rabatt und gegen bar 33¹/₃% Rabatt.

Freieremplare 13/12, gegen bar 7/6.

Chemnitz, 15. August 1894.

B. Richter's Verlag.